

phisten kunst nye gelernt haben / wie Doctor Schmidt / vnd doctor Rotzlöffel / vnd seine gleichen / vnd legen sich gleich wol widder mich / yn dieser sachen / die nicht allein vber die sophistery / sondern auch (wie sanct Paulus sagt) vber aller welt weißheit vnd vernunft ist. Zwar es durfft ein Esel nicht viel singen / man kennet yn sonst wol bey den ohren.

Euch aber vnd den vnsern wil ich anzeigen / warumb ich das wort (sola) hab wöllen brauchen / Wiewol Roma. 3. nicht sola / sondern solum odder tantum von mir gebraucht ist. Also 10 fein sehen die Esel meinen text an. Aber doch hab ichs sonst anders wo sola fide gebraucht vnd wil auch beide solum vnd sola haben. Ich hab mich des geflissen ym dolmetzschen / das ich rein vnd klar teutsch geben möchte. Vnd ist vns wol offt begegnet / das wir viertzehnen tage / drey / vier wochen haben 15 ein einiges wort gesucht vnd gefragt / habens dennoch zu weilen nicht funden. Im Hiob arbeiten wir also / M. Philips / Aurogallus vnd ich / das wir yn vier tagen zu weilen kaum drey zeilen kundten fertigen. Lieber / nu es verdeutscht vnd bereit ist / kans ein yeder lesen vnd meistern / Laufft einer ytz mit 20 den augen durch drey vier' bletter vnd stost nicht ein mal an / wird aber nicht gewar welche wacken vnd klötze da gelegen sind / da er ytz vber hin gehet / wie vber ein gehoffelt bret / da wir haben müssen schwitzen vnd vns engsten / ehe den wir solche wacken vnd klotze aus dem wege reümeten / auff das man künde so fein daher gehen. Es ist gut pflugen / wenn der 25 acker gereinigt ist. Aber den wald vnd die stöcke aus rotten / vnd den acker zu richten / da will niemandt an. Es ist bey der welt kein danck zu verdienen / Kan doch Got selbs mit der sonnen / ja mit himel vnd erden / noch mit seines eigen sons 30 tod keinen danck verdienen / sie sey vnd bleibt<sup>6</sup> welt deß teufels namen / weil sie ja nicht anders will.

Also habe ich hie Roma. 3. fast wol gewist / das ym Lateinischen vnd krigischen text das wort (solum) nicht stehet / vnd hetten mich solchs die papisten nicht dürffen leren. War ists. 35 Dise vier buchstaben s o l a stehen nicht drinnen / welche buchstaben die Eselsköpff ansehen / wie die kue ein new thor /

loro arte, quella dei sofisti: ad esempio il dottor Schmidt, il dottor Rotzlöffel e compari<sup>30</sup>; e tuttavia mi si mettono contro in una questione che è superiore non solo alla sofisticheria bensì – come dice San Paolo<sup>31</sup> – alla sapienza e alla ragione del mondo intero. È proprio vero: un asino non ha bisogno di cantar tanto, lo si riconosce già dalle orecchie<sup>32</sup>.

Ma a voi e ai nostri<sup>33</sup> voglio rendere manifeste le ragioni per cui mi son voluto servire della parola «sola». Per essere precisi, in *Romani*, 3 mi son servito non di «sola» bensì di «solum» e «tantum», ma così è, con il mio testo gli asini non vanno molto per il sottile. Siccome però altrove mi son servito per lo più di «sola fide», terrò conto sia di «solum» sia di «sola». Nel tradurre mi sono adoperato per rendere in un tedesco puro e chiaro. E fin troppo spesso ci è capitato di cercare e ricercare un'unica parola due, tre, quattro settimane, talvolta senza trovarla proprio. Il *Giobbe* ci ha fatto tanto penare che Magister Filippo, Aurogallo e io talvolta non siamo riusciti a concludere nemmeno tre righe in quattro giorni<sup>34</sup>. Mio caro, ora che il testo è reso definitivamente in tedesco, ciascuno può leggerlo e far da maestro; può scorrere con gli occhi tre o quattro pagine senza incespicare una sola volta, e non si rende affatto conto dei macigni e dei ceppi che erano sparsi là dove ora si passa come su un'asse piallata. Noi, invece, abbiamo dovuto sudare e angustiarsi per rimuoverli dal cammino, questi macigni e questi ceppi, sì che avanzare diventasse agevole. È uno scherzo arare dopo che il campo è stato ripulito<sup>35</sup>, ma disboscare, sradicare, preparare il campo: a queste cose nessuno vuol metter mano. Dal mondo non si riesce a ottenere un solo grazie; del resto nemmeno Iddio l'ottiene con il sole, né con il cielo e con la terra e meno che mai con la morte del proprio figlio. E allora, dato che proprio non vuol fare diversamente, che il mondo mondo sia e mondo resti, in nome del diavolo.

Dunque, riguardo a *Romani*, 3 io sapevo benissimo che nel testo greco e in quello latino la parola «solum» non c'è, né bisognava che i papisti m'istruissero al riguardo. È vero, queste quattro lettere – s o l a – non ci sono, lettere che queste teste d'asino guardano come le mucche guardano un portone nuo-

TEDESCO  
PURO E  
CHIARO

Sehen aber nicht das gleichwol die meinung des text ynn sich hat / vnd wo mans wil klar vnd gewaltiglich verteutschen / so gehoret es hinein / denn ich habe deutsch / nicht lateinisch noch kriegisch reden wollen / da ich teutsch zu reden ym dolmetzchen furgenommen hatte. Das ist aber die art vnser deutschen sprache / wenn sie ein rede begibt / von zweyen dingen / der man eins bekennet / vnd das ander verneinet / so braucht man des worts solum (allein) neben dem wort (nicht oder kein) Als wenn man sagt / Der Baür bringt allein korn vnd kein geld / Nein // ich hab warlich ytz nicht geldt / sondern allein korn. Jch hab allein gessen vnd noch nicht getruncken. Hastu allein geschrieben vnd nicht vberlesen? Vnd der gleichen vnzeliche weise yn teglichen brauch.

In disen reden allen / obs gleich die lateinische oder kriechische sprach nicht thut / so thuts doch die deutsche / vnd ist yhr art / das sie das wort (allein) hinzu setzt / auff das das wort (nicht odder kein) deste volliger vnd deutlicher sey / Denn wie wol ich auch sage / Der Baür bringt korn vnd kein geld / So laut doch das wort (kein geldt) nicht so vollig vnd deutlich / als wenn ich sage / Der Baür bringt allein korn vnd kein geldt / vnd hillfft hie das wort (Allein) dem wort (kein) so viel / das es ein vollige Deutsche klare rede wird / den man mus nicht die buchstaben inn der lateinischen sprachen fragen / wie man sol Deutsch reden / wie diese esel thun / sondern / man mus die mutter jhm hause / die kinder auff der gassen / den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen / vnd den selbigen auff das maul sehen / wie sie reden / vnd darnach dolmetzchen / so verstehen sie es den / vnd mercken / das man Deutsch mit jn redet.

Als wenn Christus spricht / Ex abundantia cordis os loquitur. Wenn ich den Eseln sol folgen / die werden mir die buchstaben furlegen / vnd also dolmetzchen / Auß dem vberflus des hertzen redet der mund. Sage mir / Jst das deutsch geredt? Welcher deutscher versteht solchs? Was ist vberflus des hertzen fur ein ding? Das kan kein deutscher sagen / Er wolt denn sagen / es sey das einer allzu ein gros hertz habe / oder zu viel hertzes habe / wie wol das auch noch nicht recht

vo<sup>36</sup>. E però non vedono che il significato del testo le contiene comunque e che esse vi rientrano, purché si voglia tradurre in un tedesco chiaro e vigoroso; infatti, quando mi son messo a parlare e a tradurre in tedesco, ho voluto parlar tedesco, non greco o latino. La nostra lingua è strutturata esattamente così: quando si parla di due cose affermando l'una e negando l'altra, ci si serve della parola «solum» («allein») accanto alla parola «nicht» o «kein». Si dice ad esempio: «Il contadino porta solo grano, non denari»; «No, ora denari non ne ho proprio, ho solo grano»; «Ho solo mangiato e non ho ancora bevuto»; «Hai solo scritto e non riletto?». E così via dicendo nell'uso quotidiano.

In tutte queste espressioni, diversamente dal greco o dal latino, la lingua tedesca reagisce così, ed è nella sua natura aggiungere la parola «allein» affinché «nicht» e «kein» siano parole più piene e più evidenti. È vero che dico anche: «Il contadino porta grano, non denari», però la forma «non denari» non suona così piena ed evidente come quando dico: «Il contadino porta solo grano, non denari»; e qui la parola «allein» (solo) dà forza a «kein» (non) e ne deriva un'espressione tedesca piena e chiara. Non si deve chiedere alla lettera della lingua latina come parlar tedesco, secondo quanto fanno questi asini; lo si deve chiedere piuttosto alla madre di famiglia, ai ragazzi sulla strada, all'uomo semplice al mercato, e li si deve guardare direttamente sulla bocca per capire come parlano e poi tradurre di conseguenza. Allora, sì, comprenderanno e noteranno che con loro si parla tedesco.

Prendiamo le parole di Cristo: «Ex abundantia cordis os loquitur». Se dessi ascolto agli asini, questi mi porrebbero di fronte alla lettera e tradurrebbero così: «Dal sovrabbondar del cuore la bocca parla». Ma dimmi, è parlar tedesco questo? Quale tedesco mai capirebbe? Che cosa è mai «sovrabbondar del cuore»? Un tedesco non può dire così, a meno che non intenda che si ha un cuore troppo grande o che si ha troppo cuore, per quanto neanche così sia del tutto corretto; «sovrabbon-

ist / denn vberflus des hertzen ist kein deutsch / so wenig / als  
das deutsch ist / Vberflus des hauses / vberflus des kachelof-  
fens / vberflus der banck / sondern also redet die mütter ym  
haus vnd der gemeine man / Wes das hertz vol ist / des gehet  
5 der mund vber / das heist gut deutsch geredt / des ich mich  
geflissen / vnd leider nicht allwege erreicht noch troffen habe /  
Denn die lateinischen buchstaben hindern aus der massen seer  
gut deutsch zu reden.

Also / wenn der verrether Judas sagt / Matthei. 26. Vt quid  
10 perditio hec? Vnd Marci. 14. Vt quid perditio ista ungenti  
facta est? Folge ich den Eseln vnd buchstabilisten / so mus  
ichs also verdeutschen / Warumb ist dise verliering der salben  
geschehen? Was ist aber das fur deutsch? Welcher deutscher  
redet also / verliering der salben ist geschehen? Vnd wenn ers  
15 wol verstehet / so denckt er / die salbe sey verloren / vnd mus-  
se sie etwa wider suchen / Wiewol das auch noch tunckel vnd  
vngewiß lautet. Wenn nu das gut deutsch ist / warumb tretten  
sie nicht erfur / vnd machen vns ein solch fein hubsch new  
deutsch Testament / vnd lassen des Luthers Testament ligen?  
20 Jch meine ja sie solten yhre kunst an den tag bringen / Aber  
der deutsche man redet also / Vt quid etc. Was sol doch sol-  
cher vnrat? odder / was sol doch solcher schade? Nein /<sup>8</sup> Es  
ist schade vmb die salbe / das ist gut deutsch / daraus man ver-  
stehet / das Magdalene mit der verschutten salben sey vnreth-  
25 lich vmbgangen vnd habe schadenn gethan / das war Judas  
meinung / denn er gedacht bessern rat damit zu schaffen.

Jtem da der Engel Mariam grüset vnd spricht / Gegrüset  
seistu Maria vol gnaden / der Herr mit dir? Wolan / so ist  
bisher / schlecht den lateinischen buchstaben nach verdeut-  
schet / sage mir aber ob solchs auch gut deutsch sey? Wo re-  
30 det der deutsch man also / du bist vol gnaden? Vnd welcher  
Deutscher verstehet / was gsagt sey / vol gnaden? Er mus  
dencken an ein vas vol bier / oder beutel vol geldes / darumb  
hab ichs vordeutsch. Du holdselige / da mit doch ein Deut-  
scher / dester meher hin zu kan dencken / was der engel mein-  
35 mit seinem grus. Aber hie wöllen die Papisten toll werden vber

dar del cuore» infatti è tanto poco tedesco quanto lo è «so-  
vrabbondar della casa», «sovrabbondar della stufa di maioli-  
ca», «sovrabbondar della panca». Invece la madre di famiglia e  
l'uomo semplice dicono: «Chi ha il cuore pieno non frena più  
la bocca»<sup>38</sup>. Questo, sì, è buon tedesco, e io mi sono adoperato  
in tal senso, purtroppo senza riuscire a cogliere sempre nel se-  
gno. Perché la forma del latino è di enorme ostacolo per chi  
voglia parlar bene tedesco.

Altro esempio è quello del traditore Giuda che in *Matteo*,  
26 dice: «Ut quid perditio haec?» e in *Marco*, 14: «Ut quid  
perditio ista ungenti facta est?»<sup>39</sup>. Se dò retta agli asini e ai let-  
teralisti<sup>40</sup>, dovrei tradurre così: «Perché è avvenuta questa per-  
dita di unguento?». Ma è tedesco questo? Chi è quel tedesco  
che dica: «C'è stata perdita di unguento»? Ammesso che ci ca-  
pisca qualcosa, egli pensa che l'unguento si sia perso e che lo  
debba ricercare; ma anche così la frase suona oscura e incerta.  
Se questo è buon tedesco, perché allora non si fanno avanti e  
non ci mettono insieme un Nuovo Testamento in tedesco, bel-  
lo e fine d'una tal fatta, lasciando stare il Testamento di Lute-  
ro? Sarebbe ora che portassero la loro arte alla luce del sole.  
Comunque il tedesco, per «Ut quid etc.», dice così: «A che  
pro questa leggerezza?», oppure: «Ma perché questo danno?»,  
«No, peccato per l'unguento». Ecco un buon tedesco, che ci fa  
capire come Maddalena abbia agito da sventata con l'unguen-  
to che ha versato provocando danno. Così la pensava Giuda,  
intenzionato a destinarlo a uno scopo migliore.

Lo stesso vale per il saluto che l'angelo rivolge a Maria: «Sa-  
lute a te, Maria, piena di grazia, il Signore è con te»<sup>41</sup>. Ebbene,  
finora lo si è tradotto in tedesco semplicemente parola per pa-  
rola secondo il testo latino, ma di' un po': è buon tedesco que-  
sto? Dov'è quel tedesco che dica: «tu sei piena di grazia»? E  
chi è quel tedesco che comprenda che cosa significhi «piena di  
grazia»? Costui non ha scelta: pensa a una botte piena di birra  
oppure a un salvadanaio pieno di denaro<sup>42</sup>. Perciò la mia tra-  
duzione - «Tu, graziosa» -, affinché una buona volta il tedesco  
rifletta meglio su che cosa l'angelo intenda con il suo saluto. A  
questo punto invece i papisti mi si avventano contro rabbiosi

mich / das ich den Engelischen grus verderbet habe. Wie wol ich dennoch da mit nicht das beste deutsch habe troffen. Vnd hette ich das beste deutsch hie sollen nemen / vnd den grus also verdeutschen / Gott grusse dich du liebe Maria (denn so vil  
5 wil der Engel sagen / vnd so wurde er geredt haben / wan er hette wollen sie deutsch grussen) ich halt sie solten sich wol selbs erhenckt haben fur grosser andacht / zu der lieben Maria / das ich den grus so zu nichte gemacht hette.

Aber was frage ich darnach? sie toben oder rasen / jch wil  
10 nicht wehren / das sie verdeutschen was sie wöllen / ich wil aber auch verdeutschen / nicht wie sie wöllen / sonder wie ich wil / wer es nicht haben wil / der las mirs stehen / vnd halt seine meisterschafft bey sich / denn jch wil ir weder sehen noch hören / sie dorffen fur mein dolmetzschen nicht antwort geben / noch rechenschafft thun / Das hörestu wol / ich wil sagen / du holdselige Maria / du liebe Maria. vnd las sie sagen /  
15 du volgnaden Maria. Wer Deutsch kan / der weis wol / welch ein hertzlich fein wort das ist / die liebe Maria / der lieb Gott / der liebe Keiser / der liebe fürst / der lieb man / das liebe  
20 kind. Vnd ich weis nicht / ob man das wort liebe / auch so hertzlich vnd gnugsam in Lateinischer oder andern sprachen reden müg / das also dringe vnd klinge ynns hertz / durch alle sinne wie es thut in vnser sprache.

Denn ich halt S. Lucas als ein meister in Hebreischer vnd  
25 Greckischer sprache / hab das Hebreisch wort / so der Engel gebraucht / wöllen mit dem Greckischen kecharitomeni / treffen vnd deutlich geben. Vnd denck mir der Engel Gabriel habe mit Maria geredt / wie er mit Daniel redet / vnd nennet jnn Hamudoth vnd Jsch Hamudoth / vir desideriorum / das ist /  
30 du lieber Daniel. Denn das ist Gabrielis weise zu reden / wie wir jhm Daniel sehen. Wenn ich nu den buchstaben nach / aus der esel kunst / solt des Engels wort verdeutschen / muste ich also sagen / Daniel du man der begirungen oder / Daniel du man der lüste / O das were schon deutsch / Ein deutscher horet wol / das Man / Lüste / oder begyrunge / deutsche wort  
35 sind / wie wol es nicht eytel reine deutsche wort sind / sondern lust vnd begyr / weren wol besser. Aber wenn sie so zusa-

perché avrei rovinato il saluto dell'angelo. E pensare che così non ho ancora scelto la forma tedesca migliore; se l'avessi fatto e se avessi tradotto il saluto con «Dio ti saluta, cara Maria» – questo, né più né meno, vuol dire l'angelo, e questo, né più né meno, avrebbe detto se l'avesse voluta salutare in tedesco –, penso che si sarebbero come minimo impiccati con le proprie mani questi grandi devoti alla cara Maria, avendo io fatto un tale scempio del saluto.

Ma che sto a chiedermi? Diano pure in smanie o impazziscano: non mi opporrò alla traduzione tedesca che loro vogliono; però anch'io voglio tradurre in tedesco non come vogliono loro, ma come voglio io. Chi non ci sta, la smetta e tenga per sé la sua supponenza che io non li voglio né vedere né sentire. Non debbono rispondere del mio tradurre e neanche renderne conto. Hai udito bene. Io voglio dire: «Tu, graziosa», «Tu, cara Maria», e loro dicano pure: «Maria, piena di grazia». Chi conosce il tedesco sa bene quale espressione fine e cordiale sia «la cara Maria», «il caro Dio», «il caro imperatore», «il caro principe», «il caro uomo», «il caro bambino». E dubito che la parola «liebe» possa essere detta in latino o in altre lingue con la stessa cordialità e pienezza, tanto da penetrare e vibrare nel cuore attraverso tutti i sensi come succede nella nostra lingua<sup>43</sup>.

Ritengo che un maestro di lingua ebraica e greca come San Luca abbia voluto rendere con il greco «kecharitomenè» in modo pertinente e chiaro la parola ebraica usata dall'angelo<sup>44</sup>. E immagino che l'angelo Gabriele abbia parlato con Maria come parla con Daniele chiamandolo «Hamudoth», «Jsch Hamudoth», «vir desideriorum», cioè: «caro Daniele». Questo infatti è il modo di parlare di Gabriele secondo Daniele. Ora, volendo tradurre in tedesco alla lettera, che è l'arte degli asini, dovrei dire: «Daniele, uomo dei desideri», oppure: «Daniele, uomo delle voglie». Bel tedesco davvero! A un tedesco «Man», «Lüste», «begyrunge» suonano sì parole tedesche, anche se non del tutto pure (migliori sarebbero certamente «lust» e «begyr»<sup>45</sup>, però quando vengono congiunte in «du

- so lobenn mich die frumen Christen sampt yhrem hern Christo / Vnd bin allzu reichlich belohnet / wo mich nür ein einiger Christ fur einen trewen erbeiter erkennt. Jch frag nach Bapstseln nichts / sie sind nicht werd / das sie meine erbeit sollen er-
- 5 kennen / vnd solt mir ym grund meins hertzen leid sein / das sie mich lobetenn. Jhr lestern ist mein höhester rhüm vnd ehr / Jch will doch ein Doctor / ja auch ein ausbündiger Doctor sein / vnd sie sollen mir den namen nicht nemen / biß an den Jüngsten tag / das weiß ich furwar.
- 10 Doch hab ich widerumb nicht allzu frey die buchstaben lassen faren / Sondern mit grossen sorgen sampt meinen gehülff-  
fen drauff gesehen / das wo etwa an einem ort<sup>11</sup> gelegenn ist / hab ichs nach den buchstaben behalten / vnd bin nicht so frey dauon gangen / als Johannes. 6. da Christus spricht / Disen
- 15 hat Got der vatter versiegelt / da were wol besser deutsch gewest / Disen hat Gott der vater gezeichnet / odder disen mein-  
net Gott der vater. Aber ich habe ehe wöllen der deutschen sprache abbrechen / denn von dem wort weichen. Ah es ist dolmetzchen ja nicht eines iglichen kunst / wie die tolln Hei-  
ligen meinen / Es gehöret dazu ein recht / frum / trew / vleissig / forchtsam / Christlich / geleret / erfarn / geübet hertz / Dar-  
umb halt ich / das kein falscher Christ noch rottengeist trew-  
lich dolmetzchen könne / wie das wol scheineth inn den pro-  
phetenn zu Wormbs verdeutschet / darinn doch warlich gros-  
ser vleis geschehen / vnd meinem deutschen fast nach gangen
- 25 ist. Aber es sind Jüden da bey gewest / die Christo nicht grosse hulde erzeigt haben / sonst were kunst vnd vleiß genug da.
- Das sey vom dolmetzchen vnd art der sprachen gesagt. Aber nu hab ich nicht allein der sprachen art vertrawet vnd
- 30 gefolget / das ich Roma. 3. solum (Allein) hab hinzu gesetzt / Sonder der text vnd die meinung S. Pauli foddern vnd erzwin-  
gens mit gewalt / denn er handelt ja daselbs das hauptstück Christlicher lere / nemlich das wir durch den glauben an  
Christum / on alle werck des gesetzes gerecht werden / Vnd
- 35 schneit alle werck so rein abe / das er auch spricht / des geset-  
zes (das doch Gottes gesetz vnd wort ist) werck nicht helffen

traggiano, che importa? Mi lodano i cristiani pii<sup>48</sup> insieme a Cristo loro signore, e la mia ricompensa è già fin troppo ricca appena un solo cristiano riconosca che io sono un operaio fedele. E gli asini papisti? Quelli io non li cerco nemmeno: non sono degni di riconoscere la mia fatica, e proverei dispiacere nel fondo del cuore se mi lodassero. Il loro oltraggio è la mia massima fama e la mia gloria. Resto dottore, io, e per giunta dottore esimio. Nessuno mi toglierà questo titolo fino al giorno del Giudizio, lo so per certo.

D'altro canto però non mi sono allontanato dalla lettera con eccessiva disinvoltura, e io e i miei collaboratori siamo stati molto attenti e scrupolosi a osservarla la dove importava essere letterali. Non mi sono preso troppa libertà ad esempio in *Giovanni*, 6 dove Cristo dice: «A costui Dio padre ha imposto il sigillo», che sarebbe stato meglio rendere in tedesco con «Questo Dio padre ha segnato» oppure con «Questo Dio padre ama»<sup>49</sup>. Al contrario, ho preferito far torto alla lingua tedesca anziché discostarmi troppo dalla parola. Eh sì, tradurre non è arte di tutti, come credono i santi folli: c'è bisogno di un cuore retto, pio, fedele, diligente, rispettoso, cristiano, dotto, esperto ed esercitato<sup>50</sup>. Perciò ritengo che i cristiani falsi o i settari non siano in grado di tradurre fedelmente, come traspare bene dai profeti tradotti in tedesco a Worms<sup>51</sup>. Non c'è che dire: in operosità non hanno lesinato e si sono attenuti molto al mio tedesco, però gli ebrei che vi hanno collaborato non si sono dimostrati molto benevoli verso Cristo; quanto a sapere e a diligenza, invece, ne avrebbero avuto abbastanza.

Fin qui le osservazioni sul tradurre e sulla natura della lingua. Ma quando in *Romani*, 3 ho aggiunto «solum», «allein», non mi sono appoggiato solo alla lingua e non ho assecondato solo la sua natura: lo esigono e vi costringono a viva forza il testo e l'interpretazione di Paolo, perché in questo caso egli tratta un articolo fondamentale della dottrina cristiana, quello secondo cui noi ci giustificiamo per mezzo della fede in Cristo, senza le opere della legge. E Paolo dà un taglio netto a ogni opera tanto da sostenere anche che le opere della legge (si badi: legge e parola di Dio) non valgono a giustificarci. E fa

Perché? 3. solum c'è perché chi cerca per mezzo delle  
fede in Cristo, non le opere della legge. (= legge e parola  
e he)